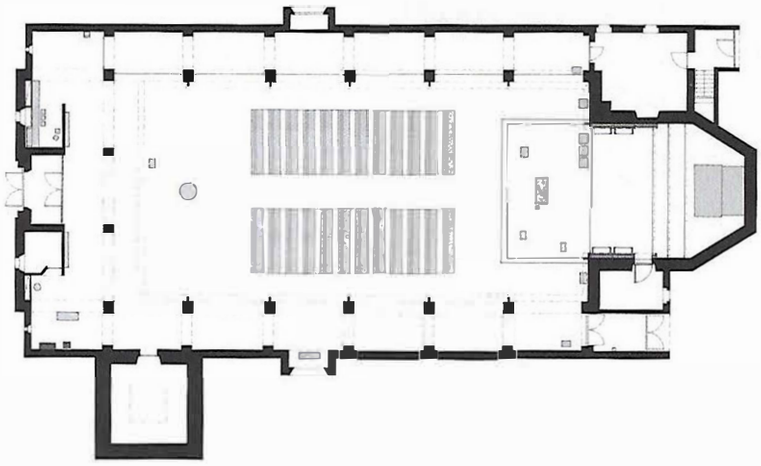
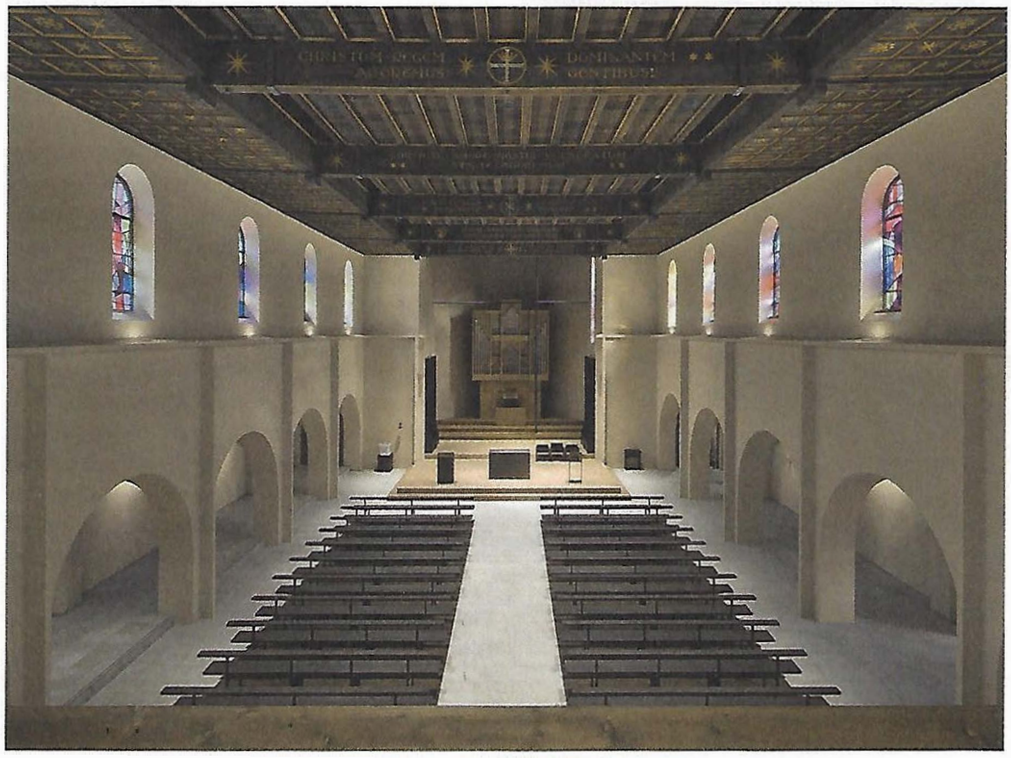
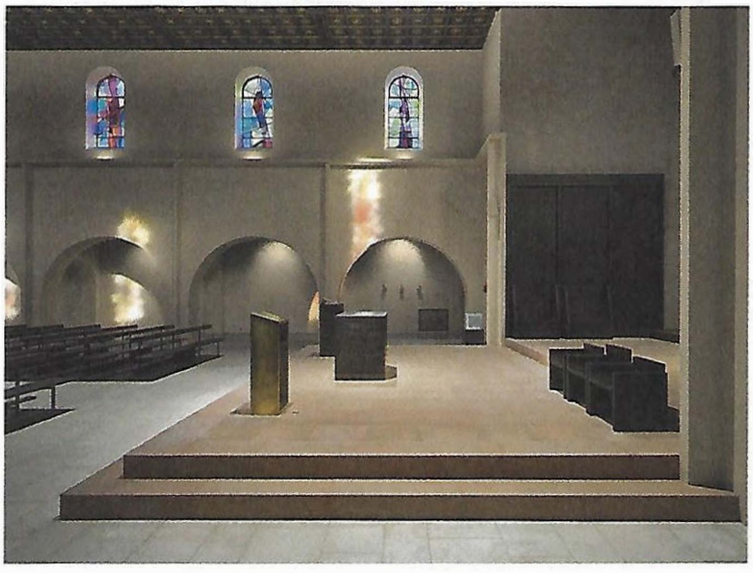


Ruhe im Grundriss: Eingang, Taufbecken, Bänke, Altar und Chor sind linear gereiht.



Lisenen und ein hohes Sims gliedern die Längswände der Kirche St. Franz Xaver in Münchenstein. Das sorgt – gemeinsam mit weiteren plastischen Ausgestaltungen und geometrischen Unterteilungen – für eine klare Akustik.



Die Bühne ist schlicht. So gehört die Aufmerksamkeit der Aufführung.

Sachte fürs Auge, stark fürs Ohr

Wer die neu gestaltete Kirche St. Franz Xaver in Münchenstein betritt, wird ganz still. Der axial ausgerichtete Raum von 1935 ist wiederhergestellt, die quere Arenakirche von 1971 – im Zuge der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils umgesetzt – gewichen. Der freigespielte Eingangsbereich lockt zum mittig platzierten, schlichten Taufbecken. Dann betritt die Besucherin den Mittelgang und geht auf dem hellen Kalksteinboden auf den Altarbereich zu, der aus dem Chorraum herausgelöst wurde. Dort erheischen, zwei Stufen erhöht, Möbelunikate die Aufmerksamkeit. Das Zentrum gehört dem Altar, der auf die Grundform des Quaders reduziert ist. Wie der Ambo, der Sockel von Tabernakel und das Taufbecken ist er aus dunkelbraunem Eichenholz gefertigt. Das Holz stammt von abgeräumten Bänken der Kirche. Zuhinterst im Chor steht die Orgel, davor ein raumaufspannendes, kunstgeschmiedetes Kreuz. Auch das Chorgestühl ist neu gestaltet und folgt den strengen Geometrien der Möbel im Altarbereich.

Weniger deutlich erkennbar sind die Eingriffe für eine bessere Akustik. Wie viele Kirchenräume verfügte die römisch-katholische Kirche Münchenstein zwar über ein ansprechendes Volumen des Raumklangs, doch Wort und Musik verschwammen wegen störender Resonanzen und ungünstiger Schallführung. Statt dämpfende Materialien anzubringen, analysiert die Firma Neuhaus Klangmessungen und baut darauf eine Komposition aus Raumgeometrien und Proportionen auf. Die einst glatten Längswände des Mittelschiffs sind nun durch Lisenen und ein hohes Sims gegliedert, das Portal zwischen Altarbereich und Chor ist plastisch ausgestaltet, und auch die Brüstung der Empore sowie deren Seiten- und Rückwand sind geometrisch unterteilt. Wer unter die Sitzbänke schaut, entdeckt ebenfalls Unterteilungen. Am auffälligsten ist die freigelegte Holzbalkendecke, die beim Umbau in den 1970er-Jahren hinter einer heruntergehängten Dämmung verschwunden war. Diese für das Auge leisen Veränderungen haben eine erhebliche Auswirkung auf das Ohr. Liturgie und Kirchenmusik, Wort und Ton, sind in einer grossräumigen Sakralität eingebettet und gleichzeitig wieder klar fassbar. Auch ohne Verstärkung lässt es sich in dieser Kirche verständlich sprechen und singen. Corinne Holtz, Fotos: Tom Bisig

Kirche St. Franz Xaver, 2019
Loogstrasse 20, Münchenstein BL
Bauherrschaft: röm.-kath. Kirchgemeinde, Münchenstein
Architektur: Flubacher Nyfeler Partner, Basel
Akustische Architektur: Neuhaus Akustische Architektur
Auftragsart: Direktauftrag, 2017
Baukosten (BKP 2): Fr. 1,7 Mio.